

Evangelische Christuskirchengemeinde Heppenheim

Gemeinde- Informationen

Februar 2021

„Seid barmherzig, wie auch euer
Vater barmherzig ist.“

Lukas 6,36



Liebe Menschen in der Christuskirchengemeinde und darüber hinaus!

„Ganz der Vater!“ oder „Der Mutter wie aus dem Gesicht geschnitten!“ Vielleicht haben Sie solche Aussagen schon mal gehört oder auch selbst gesagt? Wo ihr herkommen lässt sich oft nicht verleugnen. In unseren Genen steckt viel von unseren Vorfahren - wir sind, jedenfalls zu einem guten Teil, was unsere Eltern und Großeltern waren. Dabei ähneln wir ihnen nicht nur in Aussehen und Gesten, Mimik oder Stimme - nein, auch in unseren Verhaltensweisen. Wir lernen von ihnen, ahmen sie nach und übernehmen das, was sie tun: ihre Höflichkeit, aber auch ihre Gemeinheit, den Sanftmut ebenso wie den Zorn.

Wir tragen sie weiter in uns und doch sind wir auch anders – zum Glück!
Jeder und jede von uns ist einzigartig – niemand hat den gleichen Fingerabdruck wie ich und keine Iris gleicht einer anderen. Die diesjährige Jahreslosung nimmt genau dieses Motiv auf: *Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36).*

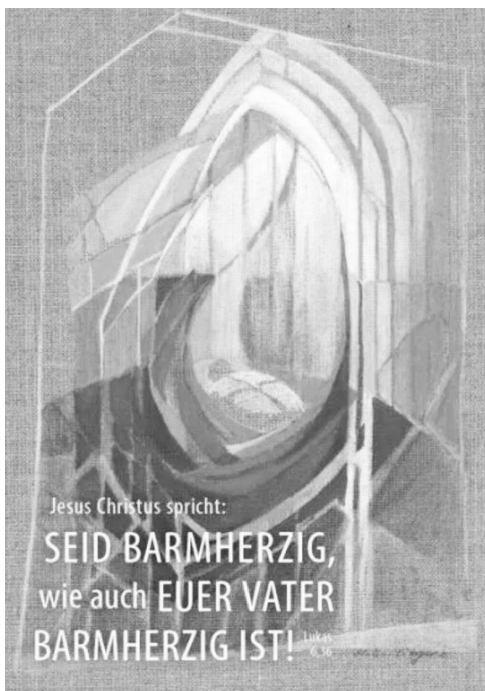
Natürlich ist Gott in unseren Genen nicht nachweisbar - unser Verhältnis zu diesem „Vater“ ist nicht biologischer Natur, sondern das einer „Wahlverwandtschaft“. Jesus, den wir Sohn Gottes nennen, holt uns hinein in die Familie. Er nennt uns seine Geschwister, und so sind wir auch Kinder des Vaters im Himmel. Menschenkinder, wie wir gerne sagen. Wir gehören zu einer Familie, die durch den Glauben begründet ist. Dort wird aufgenommen, wer um Einlass bittet und in diesem Haus wird die Umgangsform der Nächstenliebe geübt. Hier sollen uns Güte und Barmherzigkeit begegnen.

Ein spezielles Wort ist das, dieses „barmherzig“. Außerhalb von Kirche und Bibel begegnet es mir eher selten. Was damit gemeint ist, das erfahren wir unter anderem im Kontext der Jahreslosung. Um sie werden die Facetten der Barmherzigkeit näher definiert: nicht über andere Menschen richten, abgeben von dem, was ich habe, ja, sogar Feinde lieben, ... Echtes Mitgefühl fordert zum Handeln heraus – und Gott selbst gibt dafür den Anstoß. Ungefähr so könnte man die Kernbotschaft der Jahreslosung zusammenfassen.

Dabei ist mir ein Gedanke besonders wichtig: Wenn ich in den griechischen Urtext schaue, in dem der Vers steht, dann kann ich das erste Wort auch mit „**werdet**“ übersetzen. Dann lesen wir ein „**Werdet barmherzig**, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Ich kann also die Fähigkeit entwickeln, barmherzig zu sein! So klingt die Aufforderung zur Barmherzigkeit viel sanfter: "Ihr könnt klein anfangen, ihr könnt's probieren. Man darf sich trauen, es langsam zu lernen." Wenn wir uns alle daran orientieren und diese Eigenschaft auf uns abfärben lassen, dann bin ich mir sicher, liegt ein gutes neues Jahr vor uns!

Ihre Pfarrerin





Stefanie Bahrlingers künstlerische Interpretation der Jahreslosung.

Aus unserem Kirchenvorstand...

Neben den beständigen Themen im Kirchenvorstand hat uns vor allem die Frage beschäftigt, wie wir bezüglich Weihnachten und der Gottesdienste danach verfahren. In einer kurzfristig anberaumten Sitzung am 18. Dezember, zusammen mit der Heilig-Geist-Gemeinde, hat sich unser Kirchenvorstand dazu entschlossen bis zum 10. Januar keine Präsenzgottesdienste zu feiern und wieder verstärkt auf die Audio- und Fernsehgottesdienste zu verweisen. Zusätzlich wurde ein Gottesdienst-

telefon eingerichtet. Mit der Verlängerung des Lockdowns beschäftigten wir uns am 12. Januar, ebenfalls im Austausch mit unserer Schwestergemeinde. Es wurde beschlossen, bis auf weiteres keine Präsenzgottesdienste zu feiern. Stattdessen wird eine Person aus unserem Pfarrteam um 11 Uhr einen Sonntagssegens vor unseren Kirchen sprechen, die im Anschluss bis um 12 Uhr zum stillen Gebet und Gespräch geöffnet sind.

Aus unserer KiTa Auch unter Pandemiebedingungen eine schöne Adventszeit in der Wichern- Kita

Kinder, Eltern und Erzieher*innen waren für jeden Tag im Advent dankbar, an dem sie gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Alltag leben konnten. Wir freuten uns alle, dass wir die Kinder in den Kita-Räumen in dieser Zeit unbeschwert erleben und sie den Advent Tag für Tag hier genießen konnten. Wir hatten auch viel vorbereitet... Alle Gruppenräume waren wie gewohnt mit Tannen, Kugeln und Zapfen geschmückt. Die Kalenderpäckchen für die Kinder waren liebevoll aufgehängt. Maria, Josef und der Esel machten sich auf den Weg. In einer Szenerie in jeder Gruppe wanderten die Krippenfiguren täglich weiter. Im Sitzkreis

gab es dazu immer eine passende Geschichte.

Am Montag, den 7. Dezember feierten wir natürlich den Nikolaustag mit Weihnachtsplätzchen und der Legende vom Bischof aus Myra. Tatsächlich stand doch plötzlich ein großer Sack vor unserer Kita- Tür!!! Es war eine riesige Überraschung!!!

Mit unseren diesjährigen Schulkindern wurde in jeder Gruppe ein Krippenspiel vorbereitet, das dann noch vor dem Lockdown am 16. Dezember vor den jüngeren Kindern feierlich aufgeführt wurde. Durch die erforderliche Reduzierung des Kita-Betriebes auf ein Minimum mussten wir ganz spontan den weihnachtlichen Abschluss um eine Woche vorverlegen. Das war uns aber eine Herzensangelegenheit, da sich die Kinder doch so sehr auf die Aufführung in ihren tollen Kostümen und dem selbstgebastelten Kopfschmuck freuten. So konnten wir dann doch zuversichtlich ins neue Jahr starten.

Anja Schwartz, Leiterin

P.S.: Der Kirchenvorstand bedankt sich für die wundervolle Arbeit, die unser KiTa Team jeden Tag unter Pandemiebedingungen leistet. Wir wissen, dass ist nicht selbstverständlich und kostet viel Kraft!

Sonntagssegen, offene Kirchen, Gottesdiensttelefon und weitere Angebote

Der Kirchenvorstand hat sich dafür ausgesprochen in der Zeit des Lockdowns bis auf weiteres keine Präsenzgottesdienste zu feiern. Sofort stellte sich die Frage, wie wir als Gemeinde auch über mediale Gottesdienste hinaus dennoch in Kontakt bleiben. Unser Pfarrteam berichtet von einem stark gestiegenen Bedarf an Gespräch und Seelsorge in den letzten Wochen. Per Brief oder Mail, am Telefon oder bei Besuchen unter Einhaltung der AHA-Regeln erfahren sie viel von dem, was die Menschen derzeit bedrängt und bedrückt. Ebenso wurden Bitten und Wünsche nach Begegnung und spiritueller Gemeinschaft an uns herangetragen. Deswegen wollen wir künftig den Sonntagssegen anbieten, eine Kurzandacht mit Gebet und Segen vor unseren beiden Kirchen. Danach sind diese bis 12 Uhr zum persönlichen Gebet oder Gespräch geöffnet.

Gemeindliche Gruppen und Kreise finden zum Teil seit einem dreiviertel Jahr nicht mehr statt. Für manches haben wir andere Wege gefunden, wie zum Beispiel die Konfirmandenarbeit oder der Bibelkreis, die sich per Video-Konferenz sehen. Darüber hinaus finden sie Umschläge mit

Angeboten für Kindergottesdienst-Kinder und ihre Familien im Vorraum der Heilig-Geist-Kirche.

Natürlich setzen wir die Audiogottesdienste fort, die über die Homepage und jetzt auch über einen Festnetzanschluss hörbar sind. Unser Gottesdiensttelefon erreichen Sie unter 06252/ 9399840. Nach einer kurzen Begrüßung haben Sie die Möglichkeit den Gottesdienst der aktuellen oder zurückliegenden Woche über ihr Telefon zu hören, danach wird die Verbindung automatisch getrennt. Somit wollen wir gewährleisten, dass unsere Gottesdienste auch ohne Internet zugänglich sind. Selbstverständlich entstehen Ihnen hierbei keine Kosten. Wann wieder Präsenzgottesdienste gefeiert werden können, wird durch die beiden Kirchenvorstände zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen. Informieren werden wir über unsere Homepage, die Schaukästen und in der Zeitung.

Stellungnahme zu „Corona und das Leid dieser Welt“

Liebe Leserinnen und Leser,

aus aktuellem Anlass möchte ich als Gemeindepfarrer Stellung beziehen. In einige Haushalte wurde vor kurzem ein Heft mit dem Titel »Corona und das Leid in dieser Welt« verteilt. Äußerlich

übrigens ...

Die Jahreslosung gilt vielen Christ*innen als Leitvers für das Jahr. Sie wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen für jedes Jahr drei Jahre im Voraus ausgewählt. Dazu reichen die 24 Mitgliedsverbände jeweils 2 Vorschläge ein, die breit diskutiert und gekürzt werden, bis am Ende noch 2 Bibelstellen zur finalen Abstimmung zur Wahl stehen. Die erste Jahreslosung stammt aus dem Jahr 1930 und lautete damals: „*Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht*“ (Röm 1,16).

ansprechend und verständlich formuliert vermischt der Autor Werner Gitt in einer theologisch unsachlichen Weise die Themen Schwangerschaftsabbruch, Klimawandel, Homosexualität und das Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Religionen. In all diesen Themen sei der Mensch von Gott abgerückt bzw. habe Gott vergessen. Das Corona-Virus gehöre schließlich auch in diese Reihe sei vergleichbar mit dem »Sünden-Virus«. Ich möchte dem entgegen halten: Wenn uns Corona eines gezeigt hat, dann doch die Tatsache, dass wir Menschen eben nicht alles im Griff und unter Kontrolle haben,

dass wir nicht die Verantwortung für diese Pandemie tragen oder schuld daran sind. Für diese Erkenntnis bin ich dankbar. Denn so konnten wir lernen, mit Ungewissheiten zu leben. Fragen, die offenbleiben, sind doch: Wie lange noch? Wer ist gefährdet? Wann ist man immun? Werde ich verschont? Und schließlich: Wer ist schuld daran?

Menschen suchen nach Antworten und es fällt schwer auszuhalten, keine ausreichende Antwort gefunden zu haben. In der inhomogenen Gruppe der sog. »Querdenker« verbinden sich verschiedenen Kreise, die eines gemeinsam haben: Sie glauben die einfache Antwort zu kennen. Sie behaupten, im Falle von Covid-19 die Ursache erklären zu können und

in einer urmenschlichen Suche nach dem Schuldigen fündig geworden zu sein. Auch wenn der Autor dieser Broschüre sich nicht als Querdenker bezeichnen würde, verbindet ihn dies doch mit dieser Gruppe: Er glaubt zu wissen, dass der Mensch als Sünder schuld an Corona sei.

Ich bin davon überzeugt: Der Mensch hat keine Schuld an Corona. Das gilt im Großen wie auch im Kleinen.

Wir haben Corona nicht erfunden. Und einzelne Menschen - ob Urlauber*innen, Politiker*innen oder Menschen, die zuhause Geburtstag feiern – sind nicht verantwortlich für diese Pandemie.

Wenn Gott etwas mit der Pandemie zu tun hat, dann sicher in der Weise, dass er sie uns zumutet. Er mutet uns

Kurze Infos:



Seniorenkreis

Aktuell kann sich der Seniorenkreis leider nicht treffen. Wir verschicken jedoch in regelmäßigen Abständen Grüße. Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, melden Sie sich bei Pfarrerin Setny.

Kirchenvorstand

23. Februar 20:00, via Zoom

Projekt-Chor

Findet zur Zeit wegen der Corona-Pandemie leider nicht statt.

Konfirmanden

Montags-Gruppe: 1. und 22. Februar

Mittwochs-Gruppe: 3. und 17.

Februar

Jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr via

Zoom

Bibelkreis

Der Bibelkreis kann im Moment nur digital stattfinden. Für den Einladungslink wenden Sie sich bitte an Pfarrer Kanka. Er kann auch Auskunft über den nächsten Termin geben.

das weit verbreitete Leid zu. Nicht nur die an Corona Erkrankten, auch die vielen anderen Menschen, die unter den Maßnahmen zu leiden und damit eine große Last zu tragen haben. Auch damit müssen wir leben (lernen). Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese Krise meistern werden. Ich vertraue darauf, dass Gott uns die Kraft dazu gibt, ganz im Sinne des Glaubensbekenntnisses von Dietrich Bonhoeffer:

*Ich glaube, dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann
und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten
dienen lassen.*

*Ich glaube, dass Gott uns
in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben
will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle
Angst vor der Zukunft
überwunden sein.
Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und
Irrtümer nicht vergeblich sind
und dass es Gott nicht schwerer
ist,
mit ihnen fertig zu werden als
mit unseren vermeintlichen
Guttaten.*

Pfarrer Dominik Kanka

Redaktion:	Pfrn Jasmin Setny, Daniele Umhauer (Redaktionsschluss am 10. Tag des vorangegangenen Monats)
Gemeindebüro:	Patricia Jäger Theodor-Storm-Straße 10 64646 Heppenheim Tel.: 06252 9655055
Öffnungszeiten:	Dienstag bis Donnerstag 8:00 – 12:00 Uhr
E-Mail:	Christuskirchengemeinde.Heppenheim@ekhn.de
Homepage:	www.evangelisch-heppenheim.de
Pfarrstelle I	Pfr. Dominik Kanka, Tel. 06252 71270 E-Mail: dominik.kanka@ekhn.de
Pfarrstelle II	Pfr. Frank Sticksel, Tel. 06252 77372 E-Mail: frank.sticksel@ekhn.de
Pfarrstelle III	Pfrn. Jasmin Setny, Tel. 06252 798667 E-Mail: jasmin.setny@ekhn.de
Bankverbindung:	Sparkasse Starkenburg / IBAN: DE97 5095 1469 0010 1727 53
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 1110111
Druck auf 100% Recyclingpapier	

Arbeitskreis „Wärmestube“

Durch Kontakte zur Diakonie sind wir aufmerksam geworden, dass wohnungslose Menschen in der Corona-Zeit besonders schwer getroffen sind. Öffentliche Toiletten sind geschlossen - es gibt kaum Gelegenheiten wo man sich aufwärmen kann. Unser Kirchenvorstand möchte diese Not nicht einfach so stehen lassen und ruft daher zur Gründung eines Arbeitskreises „Wärmestube“ auf. Wir suchen Menschen, die sich vorstellen können, in unserer Begegnungsstätte an bestimmten Tagen für offene Türen und u.a. warme Getränke zu sorgen, damit Menschen hier einen Ort aufsuchen können, der sie von Kälte und Nässe aufatmen lässt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Kirchenvorsteherin **Comelia Hinz 01726208751**.



Gottesdienst - Telefon
06252/ 9399840

Jede Woche neue Gottesdienste mit Musik zum Anhören.



Für die Kollekten besteht die Möglichkeit, sogenannte **Kollektenbons** im Gemeindebüro zu erwerben. So kann die Gabe als Spende steuerlich abgesetzt werden.



Gottesdienste, Veranstaltungen und weitere interessante Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.evangelisch-heppenheim.de



SONNTAGS-SEGEN

AN JEDEM SONNTAG AB 11 UHR
GEBET UND SEGEN VOR DER KIRCHE

DANACH:
OFFENE KIRCHE UND GESPRÄCHSANGEBOT

Bis auf weiteres keine Präsenzgottesdienste.

Diakonie 
Diakonisches Werk
Bergstraße

Wir sind für Sie da
Diakonisches Werk Bergstraße
Riedstraße 1, 64625 Bensheim
Telefon: 06251 10720